

gesteine im Untergrund erzielt werden [3]. Die Studien zeigen, daß die Methode im marinen Bereich wegen kleinerer Störeffekte besser als an Land einsetzbar ist.

Die Methode kann zur Entscheidungsfindung bei der Konzessionsnahme umstrittener Gebiete und zur Prioritätsentsetzung beim Abbohren seismisch erkannter Strukturen benutzt werden. Sie ermöglicht es, das Kohlenwasserstoffpotential eines Gebiets einzuschätzen und im Zusammenwirken mit seismischen und erdölgeologischen Verfahren eine Höffigkeitsbewertung von Untergrundsstrukturen vorzunehmen.

Literatur

- [1] STAHL, W.: Kohlenstoff-Isotopenverhältnisse von Erdgasen. *Erdöl und Kohle* 28, 188–191, 1975.
- [2] FABER, E., STAHL, W.: Analytic procedure and results of an isotope geochemical surface survey in an area of the British North Sea. In: J. Brooks (ed.): *Petroleum geochemistry and exploration of Europe*, 51–53, London, 1983.
- [3] STAHL, W., BERNER, U., FABER, E.: Progress in isotope geochemical surface exploration. *Proc. 3rd. Asean Council of Petroleum*, Vol. 2, 159–173, Kuala Lumpur, 1986.